



EINLADUNG

zum 1. Arbeitstreffen über nachhaltige Gemeindeentwicklung
Durchführung des Gemeindeimpulses als Start eines Gemeinde 21-Prozesses

am Montag, dem 7. November 2005, um 19.00 Uhr
im Ortszentrum Kleinrötz

Moderation:

DI Andreas Zbiral (Regionalbetreuer, NÖ Dorf & Stadterneuerung)

DI Martina Klaus (Regionalbetreuerin, NÖ Dorf & Stadterneuerung)

Ziel und Inhalt:

An diesem Abend soll gemeinsam nachgedacht werden, warum die Gemeinde ein Programm zur nachhaltigen Entwicklung starten soll. In der Folge wollen wir Inhalt und Ablauf des Gemeindeimpulses (Entscheidungsphase) zusammenstellen und festlegen.

Programm:

- Kurze Wiederholung zu Sinn und Inhalt des neuen Programms „Gemeinde 21“
- Antrag und Arbeitsübereinkommen zum Gemeindeimpuls
- Gemeinsame Erarbeitung der „Motivation und Begründung“ unserer Gemeinde in den Gemeinde 21 Prozess einzusteigen
- Welche vorhandene Vorgaben gibt es für diesen Gemeindeentwicklungsprozess? (vorhandene Konzepte, Leitbilder, Leitprojekte, ...)
- Überlegungen zum Aufbau des Kernteams (Ansprechpersonen je Ortschaft)
- Gemeinsame Festlegung des Ablaufes für den Gemeindeimpuls (Prozessfahrplan bis Juni 2006, mit terminlicher Festlegung)

Ich hoffe auf Ihr Interesse und freue mich auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister
Leopold Steindl, e.h.

HARMANNSDORF

PROTOKOLL

Gemeindeimpuls Antrag und Überlegungen zum Ablauf



Montag, 7. November 2005

Kleinrötz, Ortszentrum, 19.00 Uhr – 21.30 Uhr

Teilnehmer

siehe Teilnehmerliste im Anhang

Moderation:

DI Andreas Zbiral (Regionalbetreuer, NÖ Dorf & Stadterneuerung)

DI Martina Klaus (Regionalbetreuerin, NÖ Dorf & Stadterneuerung)

Programm:

- Begrüßung
- Kurze Wiederholung zu Sinn und Inhalt des neuen Programms G 21
- Antrag Gemeindeimpuls – Motivation und Begründung
- Kernteamaufbau
- gemeinsame Festlegung des Ablaufes Gemeindeimpuls
- weitere Schritte

Ablauf:

- Begrüßung durch Herrn Ortsvorsteher Peter Tomann
- Begrüßung durch Herrn Vizebürgermeister Josef Maißer:
Vizebürgermeister Maißer gibt erfreut bekannt, dass alle Katastralgemeinden am heutigen Abend vertreten sind. Viele Interessierte sind gekommen! Ziel der G21 ist es, sich als eine Großgemeinde Harmannsdorf zu fühlen und zu handeln! „Nach der Pflicht kommt nun die Kür!“ (Zitat Bgm. Steindl)
- Begrüßung und Einleitung durch Herrn DI Zbiral:
Es fand bereits eine Veranstaltung am 4.10.2005 im Gemeindezentrum Harmannsdorf statt, wo eine Vorstellung des Programms G21 vor Gemeinderäten und Ortsvorstehern erfolgte.
Für alle neuen Anwesenden wird ein Informationsfolder zur G 21 sowie die Zeitschrift „Leben in Stadt und Land“ mit Schwerpunkt G21 verteilt. Von der letzten Sitzung wird ein Protokoll für alle verteilt. Es erfolgt die Anregung, künftig Protokolle auf die Gemeindehomepage zu stellen.
Eine Teilnehmerliste wird ausgeben.
- Programmvorstellung durch DI Zbiral

- Kurze Wiederholung zu Sinn und Inhalt des neuen Programms G 21 anhand von Plakaten:
 - Gemeinde 21 baut auf Bürgerbeteiligung auf (wie die Dorferneuerung) ergänzt durch die neue Komponente der Nachhaltigkeit (Der Nachhaltigkeitsbegriff kommt ursprünglich aus der Forstwirtschaft. Er besagt, dass nur so viele Bäume abgeholzt werden sollen wie wieder nachwachsen! Nachhaltigkeit wird nun auf die Gemeindeebene umgelegt: Die nächsten Generationen sollen die gleichen Chancen vorfinden, wie wir sie haben!)
 - 3 Hauptsäulen der Nachhaltigkeit: Soziales – Umwelt – Wirtschaft (alle Säulen gleichwertig, sollen parallel betrachtet werden). In einem ausführlichen Diskussionsprozess soll ein Zukunftsbild für die Gemeinde mit einem entsprechenden Maßnahmenprogramm erarbeitet werden.
 Unterschied zur Dorferneuerung: Programm berücksichtigt die Gesamtgemeinde und arbeitete nicht auf KG Ebene. Es ist die Erarbeitung eines Maßnahmenprogramms in einem Zeitraum von 1-1 ½ Jahren vorgesehen.
 - Signal von Oben:
 - Agenda 21 wurde auf der Uno Weltkonferenz in Rio 1992 als Nachhaltigkeitsprogramm für die Welt beschlossen,
 - 1994 Aalborg Charta – Weg für Europas Kommunen
 - 1997 Rio Uno Weltkonferenz
 - 2002 Johannesburg Uno Weltkonferenz
 - 2004 Aalborg Commitments
 - **Definition Agenda 21**: Agenda = was zu tun ist; 21 = für das 21. Jahrhundert
 - Aufbruch von Unten:
 - Lokale Agenda 21, Dialog der Gemeinden
 - Auf europäischer Ebene beteiligen sich derzeit ca. 6000 Gemeinden.
 - In Österreich sind derzeit ca. 200 lokale Agenda 21 Prozesse im Laufen.
 - In Niederösterreich ist es Ziel, dass sich bis 2008 ca. 10% der niederösterreichischen Gemeinden (ca. 60 Gemeinden) am G21 Prozess beteiligen.
 - G21 Ablauf:
 - ENTSCHEIDEN – Gemeindeimpuls
Zeitraum ca. ½ Jahr, Kosten für die Gemeinde ca. 250 – 500 Euro
 - ORIENTIEREN – Zukunftsbild, Leitbild
 - PLANEN – Maßnahmenkatalog,
Zeitraum (Orientieren + Planen): ca. 1-1 ½ Jahre
Kosten für die Gemeinde (Orientieren + Planen): 4000 – 9000 Euro
 - UMSETZEN – Umsetzung der Ideen und Projekte
Zeitraum ca. 2 Jahre, Kosten für die Gemeinde ca. 2000 – 5000 Euro
 - dazwischen eingebaut sind EVALUIERUNGSSCHRITTE
 - ZIEL ist es gemeinsam einen nachhaltigen Weg zu gehen!
 - G21 Struktur:
 - Gemeinderat, Bürgermeister, Vorstand, Ausschüsse
 - Kernteam – Leiterin
 - Arbeitsgruppen
 - BürgerInnen – Vereine – Initiativen
 - Externe Prozessbegleitung, Experten

- Fragen:
 - ☞ Soll Dorferneuerung weiterbestehen?

Die Dorferneuerungsvereine sollen weiter bestehen bleiben und wie bisher gute Arbeit im Ort leisten. Vertreter der Dorferneuerung sollen im Kernteam mitwirken. Projektideen gehen auch manchmal über die KG Ebene hinaus, da ist G21 ein geeignetes Instrument.
 - ☞ Wird G21 durch die EU gefördert?

Derzeit wird die Dorferneuerung zu einem geringen Teil EU-kofinanziert. Die neue Förderungskulisse in der zukünftigen EU Programmperiode noch nicht klar. Für die im Rahmen von G21 entwickelten Projekte in den Gemeinden können alle bestehenden Förderungsschienen des Landes künftig koordiniert in Anspruch genommen werden. G21 ist kein eigenständiges Projekt-Förderprogramm, sondern unterstützt die Prozessentwicklung (je nach Gemeindegröße zwischen 50-70%)

- Antrag und Arbeitsübereinkommen zum Gemeindeimpuls - gemeinsame Erarbeitung der „Motivation und Begründung“ auf Kärtchen.

„Warum soll/will die Marktgemeinde Harmannsdorf am Programm Gemeinde21 teilnehmen? Ihre ganz persönliche Motivation!“

 - dass Projekte effizient und gemeinsam umgesetzt werden
 - dass die Wünsche aller Bürger gehört werden
 - weil fachliche Beratung und Unterstützung angeboten wird
 - wirtschaftlicher Nutzen aus Zusammenarbeit
 - übergreifendes soziales Denken - Schaffung von sozialer Hilfen für die gesamte Gemeinde
 - Verbesserung der Infrastruktur im Versorgungsbereich, Freizeitbereich, Nahversorgung
 - ortsübergreifende Gemeinschaft
 - Beteiligung der Dörfer an übergeordneten Projekten
 - Vermehrung der Arbeitsplätze
 - Förderung der Kommunikation in der Gemeinde - Großgemeindegefühl
 - Optimierung der Finanzmittel
 - Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühles
 - Stärkung des Umweltbewusstseins
 - gemeinsam sind wir stark um große Probleme zu bewältigen: Wirtschaft, Infrastruktur, Arbeitsplätze
 - Vernetzung der Dorfstrukturen, bessere Nutzung der einzelnen Ressourcen
 - Ideen der Bürger verwirklichen
 - bei der Umsetzung der Ideen notwendige Unterstützung bekommen
 - Vernetzung der einzelnen KGs durch gemeinsame Arbeitsgruppen
 - expertenunterstützende Projektverwirklichung
 - Koordination und Steuerung durch die G 21 Plattform
 - bessere Kommunikation, Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühles
 - Förderung der Kreativität der BewohnerInnen

- Förderung der Sicherheit
- Kostenreduktion
- Verbesserung der Lebensqualität im Ökologischen und Sozialen Bereich
- keine überflüssigen Verkehrserschließungen durch Vernetzung
- Lebensqualität der Gemeinde global erhalten (kein Florianiprinzip)
- Verbesserung der Infrastruktur – Schwerpunkt soziologische Komponente, Jugend – Alt
- viele Orte, viele Ideen – Ideen aller betroffenen Bewohner
- gemeinsame Projekte aller Orte
- Zusammengehörigkeitssinn und -gefühl verstärken
- Identifikation aller KGs mit einem Projekt
- 7 KGs werden zu einer Gemeinde – bessere Zusammenarbeit der KGs
- zielgerichtete nachhaltige Nutzung im Sozialen, Wirtschaftlichen und Umweltbereich
- KGs kennen sich untereinander zu wenig, sie können ihre Stärken und Schwächen zeigen, sich vorstellen und ihre Interessen definieren
- Defizite aufzeigen, wo kann ich etwas erfahren, wo gibt es welche Leistungen
- verschieden Vorhaben kann nur die Großgemeinde umsetzen
- Projektideen sollen von der Bevölkerung ausgehen
- Korneuburger Raum soll kein zweites Vösendorf werden
- Fortschritt soll durch Zusammenarbeit gefördert und unterstützt werden, einzelne Projekte sind oft zum Scheitern verurteilt
- Entwicklungswünsche sollen formuliert werden, Zukunftstrends entwickelt, Biogasanlage
- die Umsetzung von großen Anliegen können oft nur regional oder gemeindemäßig umgesetzt werden
- vieles ist nur durch Nachhaltigkeit effektiv und zielführend umzusetzen (Gesundheitsversorgung, soziale Versorgung), nur gemeinsam möglich
- durch Plattform können Projekte effizient umgesetzt werden, Doppelgleisigkeiten werden vermieden, effizienzsteigernd, Vernetzung von Ideen, höherer Output
- Bindegliedfunktion zwischen Stadt und Land
- wichtiger Bestandteil kleinregionaler Entwicklung
- Bereitschaft zum kulturellen Dialog wird erhöht

Zusammenfassung der Hauptanliegen durch Herrn DI Zbiral:

- Zusammenarbeit zwischen den Orten – Vernetzung – gegen Kirchturmdenken
- Inofluss zwischen den Orten – Akteuren
- Soziale Komponente – von Jugend bis Senioren
- Identität der Großgemeinde
- Optimierung und Effizienzsteigerung der Projekt
- regionale Themen

- **Kernteamaufbau:**

Kernteam-Interessenten sollen sich in Listen eintragen. Ca. 2 Personen pro Ortschaft werden gebeten sich zu melden. Mischung: nicht nur Gemeinderäte, aber auch einzelne Gemeinderäte im Kernteam, Frauen und Männer in ausgewogenem Verhältnis. Ein Kernteamansprechpartner von Seiten der Gemeinde soll gefunden werden.

- HETZMANNSDORF: Mag. Johann Bartl, Franz Kreiner
- KLEINRÖTZ: Thomas Pink, Klaus Schlerka,
- MOLLMANNSDORF: Regina Martin, Mario Schmid
- OBERGÄNSERNDORF: Hannes Feltl (GR), Martin Hummel
- RÜCKERSDORF: Anneliese Nebenführ, Martin Reisinger
- SEEBARN: Helene Kuttig, Johann Pfalz (GR und OV)
- WÜRNITZ: Jan Saalbrechter (GR), Erika Meser, Luise Kasess, Sabine-Verena Koll
- GEMEINDEVERWALTUNG: Leopold Knie
- G21-ANSPRECHPARTNER: derzeit noch offen
Gruppe soll sich bilden und danach selbst zwei Personen auswählen

- **Welche vorhandenen Vorgaben gibt es für diesen Gemeindeentwicklungsprozess?**

(vorhandene Konzepte, Leitbilder, Bürgerbefragungen, Leitprojekte,)

3 Gruppen: Gemeinderäte, Dorferneuerung, andere interessierte BürgerInnen

Diskussion und Zusammenfassung auf Flipchartpapier sowie Präsentation im Gremium.

Gruppe Gemeinderäte:

BESTEHENDE KONZEPTE: im Groben fertig aber laufen immer wieder weiter:

- Flächenwidmungsplan für alle 7 KGs vor 10 Jahren festgelegt
- Kanal und Infrastruktur
- Ortsbildgestaltung zum Großteil mit Dorferneuerung gelaufen
- Sammelzentrum in Würnitz
- großvolumiger Wohnbau
- Shuttle Bus
- Hort in der Volksschule
- Mittagessen für die Schüler
- Erwachsenenbildung durch BHW
- Zuschüsse für alternative Energie, Solarenergie und Wärmepumpenzuschuss
- Sportliche Angebote: Fußball, Tennis
- Feuerwehr
- Jugendzentren sind in den meisten Orten vorhanden
- Musikschule: Schule muss sich öffnen
- Gemeinschaftsräume, dort wo es kein Gasthaus gibt weiter ausbauen
- kulturelles Angebot – Vereinswesen, z. B. Faschingsveranstaltung in Rückersdorf

ZUKUNFTSKONZEPTE:

- Bauhoferweiterung
- Radwege
- Wohnbauerweiterung
- verfügbares Bauland
- verfügbares Betriebsgebiet
- Seniorenbetreuung
- Kindergartenplätze
- Nachmittagsbetreuung Kindergarten Schule
- Angebotserweiterung (Kultur)
- Klimabündnis – erneuerbare Energie fördern
- Ausbau der Musikschule
- Nutzungserweiterung Gemeinschaftsräume

Gruppe BürgerInnen:

- Bürgerinitiative Umfahrung Harmannsdorf vorhanden
- Landwirtschaft neu, Bewirtschaftungsalternativen.
- Wie soll die Landwirtschaft in Zukunft aussehen?
- Wohin entwickeln wir uns – Wirtschaftsraum?
- Freizeit, Radwege, Wanderwege zwischen den Katastralgemeinden

Gruppe Dorferneuerer:

- Jugendkonzept zum Teil bereits realisiert (Shuttlebus) soll noch weiter ausgebaut werden, Stichwort Jugendräume
- Kinder – Spielplätze bereits geschaffen
- Evaluierungsprozess Würnitz in einem Dorfgespräch heuer gelaufen – Weiterorientierung
- Revitalisierung der Keller
- Geschichtliches Beschäftigen in den Orten – Verstärkung des Heimatgefühles
- Nutzung alternativer Energien
- Ortsbildgestaltung
- Schaffung von Verbindungen zwischen den KGs, Hindernisse beseitigen
- Förderung der Kultur (Vernetzung – Veranstaltungen)
- Brauchtum und Kultur erhalten
- Miteinander der Generationen (Jung und Alt)

- **Gemeinsame Festlegung des Ablaufes für den Gemeindeimpuls**
(Prozessfahrplan bis Juni 2006, mit terminlicher Festlegung)
 - Gemeindeimpuls als unverbindliche Vorphase vor dem Gemeindeentwicklungsprozess.
 - 1. Kernteamtreffen zur Vorbereitung des Gemeindeimpulses
 - Allgemeine Infoveranstaltung (z. B. mit Experteninput, Film, Theatersketch, Diskussionsforen, März 2006)
 - Exkursion zu einer anderen Beispielgemeinde (April/Mai 2006)
 - Vorbereitung für die Aufnahme zur G21 – für 1. 7. 2006 geplant

Protokoll

erstellt von Regionalbetreuerin DI Martina Klaus

**Teilnehmerliste Gemeinde21-Treffen**

Kleinrötz, Ortszentrum

07.Nov.05

Name	Vorname	Ortschaft	Funktion
Antl	Alfred	Kleinrötz	Gemeinderat
Bartl Mag.	Johann	Hetzmannsdorf	
Bernhard Dr.	Gottfried	Kleinrötz	
Deimel	Bernhard	Harmannsdorf	Jugend Obmann
Dvorak Ing.	Kurt	Würnitz	Gemeinderat
Fasching	Wilfried	Kleinrötz	
Feltl	Johann	Obergänserndorf	g.Gemeinderat, O-Obmann
Gail	Friederike	Kleinrötz	
Grabher	Martin	Obergänserndorf	
Haibl	Robert	Kleinrötz	Gemeinderat
Hendler	Norbert	Rückersdorf	Gemeinderat, etc.
Hertzka Mag.	Gerald	Kleinrötz	
Hofmann	Maria	Mollmannsdorf	Doern-Verein, Kassier
Huber	Ernst	Obergänserndorf	
Hummel	Martin	Obergänserndorf	
Inführ	Anton	Harmannsdorf	Gemeinderat
Jahnas	Johann	Kleinrötz	
Jawor	Stanislav	Kleinrötz	
Kalcsics	Josef	Hetzmannsdorf	Ortsvorsteher
Kamleitner Ing.	Roman	Kleinrötz	FF-Kommandant
Kasess	Luise	Würnitz	Doern-Verein
Keller	Peter	Rückersdorf	Gemeinderat, Jugend
Kirchmeier	Maria	Rückersdorf	

Kobinger	Gerhart	Harmannsdorf	
Kobinger	Martina	Harmannsdorf	BHW
Koll	Sabine	Würnitz	Aktionskreis, Vorstand
Kotz	Waltraud	Kleinrötz	
Kreiner	Franz	Hetzmannsdorf	Obmann Doern-Verein
Kuttig	Helene	Seebarn	Obm.Stv. Schönes Seebarn
Kuttig	Wilhelm	Seebarn	Schönes Seebarn
Maißer	Josef	Mollmannsdorf	Vizebürgermeister
Martin	Regina	Mollmannsdorf	Doern-Verein, Obfrau
Meser	Erika	Würnitz	
Nebenführ	Anneliese	Harmannsdorf	
Nebenführ	Mario	Harmannsdorf	Jugend Obm-Stv
Neumayer	Johann	Rückersdorf	Senioren.Obmann
Paul	Karl	Rückersdorf	Obmann Initiative
Pendel	Helmut	Kleinrötz	
Pfalz	Johann	Seebarn	Ortsvorsteher, Gemeinderat
Pink Dipl.Päd.Ing.	Thomas	Kleinrötz	
Prohaska	Maria	Kleinrötz	
Pusch	Leopold	Mollmannsdorf	Feuerwehr
Reinisch	Gottfried	Obergänsersdorf	Ortsvorsteher
Reisinger	Martin	Harmannsdorf	Jugend
Salbrechter Ing.	Jan	Würnitz	GR, Aktionskreis Obmann
Scherka	Klaus	Kleinrötz	
Schmid	Mario	Mollmannsdorf	Doern-Verein, Obm.-Stv.
Schrom Mag.	Reinhard	Kleinrötz	Obmann Doern-Verein
Steindl	Leopold	Harmannsdorf	Bürgermeister
Thoma	Herbert	Kleinrötz	
Tomann	Peter	Kleinrötz	Ortsvorsteher
Trettenhahn	Helmut	Kleinrötz	
Trettenhahn	Petra	Kleinrötz	
Trettenhahn	Rudolf	Rückersdorf	g.Gemeinderat, Initiative
Ulrich	Herbert	Kleinrötz	
Unterleuthner	Leopold	Rückersdorf	Initiative
Wagner	Roman	Kleinrötz	
Wundsam	Leopold	Kleinrötz	
Wundsam	Josef	Kleinrötz	

59 Teilnehmer